

Kunst, Kitsch, Kurioses aus dem Müll gefischt

Unsere „Müllmänner“ bauten sich im Klingelholl ein Museum auf / Seltene Sammlerleidenschaft

Haben Sie schon einmal etwas von einem „Müll-Museum“ gehört? Die Männer des Stadtreinigungsamtes, im Volksmund kurz und bündig „Müllmänner“ genannt, haben sich in ihrem Domizil am Klingelholl in Barmen dieses einzigartige Museum aufgebaut. Sie brauchten dazu weder einen studierten Direktor, noch einen nicht weniger gelehrten Assistenten, ja nicht einmal Oberlichtsäle und städtische Zuschüsse forderten sie an. Sie rückten einfach in ihrer Dienststelle noch ein Stück mehr zusammen, um einen Raum freizubekommen, bastelten in ihrer Freizeit Regale und Schauvitriolen und bauten ihre Schätze auf.

Verschiedene Arten von Müll, den sie tagtäglich von den Häusern abholen, um ihn auf die Kippe zu bringen? Beileibe nicht — sie sammeln all das, was ihren Mitbürgern des Aufhebens nicht mehr wert schien. Und was heute alles „reif für den Müll“ ist — das ist erstaunlich — und oft genug erschreckend zugleich. Vor einem Jahr er-

wachte in Oberaufseher Robert Poth, der mehrfach im Jahr den Pegasus besteigt, um in drolligen Versen seine Kunden zur ordnungsgemäßen Verstauung der Abfälle anzuregen und der trotz seines rauhen Berufs im tiefsten Herzen ein kleiner Philosoph ist, die Sammlerleidenschaft. Nach Beendigung seiner Stadtfahrt kam einer seiner Männer noch dreckverkrustet und staubübersät in sein Büro und hielt ein Buch in der Hand: „Schauen Sie doch mal her — das hab ich heute in einem Mülleimer gefunden. Was halten Sie davon?“ Poth war sprachlos. Was er in Händen hielt, war eine tadellos erhaltene Bibel aus dem Jahre 1763 mit mehrfacher Widmung versehen! Wenn ein solches einst wohlgehütetes Familien-Dokument heute weggeworfen wird, was mag sich dann alles im Müll finden, fragte sich Poth, blätterte ehrfürchtig die Seiten der Bibel um und ermahnte seine Leute: „Paßt auf, wenn ihr etwas Interessantes findet, bringt es mit. Was die anderen heute wegwerfen, das werden wir jetzt sammeln.“ Und begeistert machten die Müllmänner mit. Wohlgeordnet liegen jetzt schon mehrere Bibeln in den Regalen, Kruzifix (eines aus dem Jahre 1832 „Zur Erinnerung an meine hl. Kommunion“) „Das Leben des Heiligen Gottes“, „Das Lob des Tugendssamen Weibes“ aus der Jugendstilepoche der „Daheim“-Kalender von 1902 und andere bibliophile Seltenheiten.

Die Briefmarkensammler werden neidisch, wenn sie die andere Kostbarkeit sehen: Eine Feldpostkarte aus dem Ersten Weltkrieg, ordnungsgemäß frankiert und zugestellt, im Schützengraben in Ermangelung von Briefpapier auf einem hauchdünn geschabten Stück Borkenrinde geschrieben! Rührende Erinnerungsgeschenke aus dieser Zeit finden sich auch in diesem Museum der Kuriositäten, eine Tasse mit der Aufschrift „Meiner lieben Schwester Adele zum Andenken“ aus dem Manöver 1909, ohne den geringsten Kratzer, ohne daß der dicke Goldrand auch nur an einer Stelle abgeblättert wäre. Gewichtige Humpen mit originellen Aufschriften, Dolche, Rokokogruppen, modernste Plastiken, Silber-, Kupfer- und Bronzegefäße, deren Materialwert allein schon nicht unbedeutend ist, Jagdtrophäen, ein Schirm, dessen Gestänge noch aus dünnen Bambusstäben gefertigt ist und dessen Bespannung selbst dem hartnäckigsten Sturm-Regen standhält, all das zeigt, wie sehr der Sinn für Familientradition verloren ging.

Die Müllmänner werden hier zu Bewahrern von Werten, die nur in einer materialistischen Welt reif für den Müll werden konnten. Nicht selten stehen heute schon alte Mütterchen mit einem kleinen Päckchen in der Hand unter der Haustür und warten auf ihre „Müllmänner“: „Das stammt noch von meinem Seligen, vielleicht gefällt es Ihnen, die jungen Leute meinen, das sei Plunder, unnützer Staubfänger und dafür sei in der Wohnung kein Platz mehr. Aber so einfach wegwerfen . . .“ Und sie strahlen noch einmal vor Freude, wenn sie sehen, wie behutsam die schwierigen Hände der Müllmänner zufassen und wie sorgsam sie das Geschenk ihres Seligen zum Müll-Museum schaffen, wo es noch einmal zu späten Ausstellungsehren kommt.

